TSB FAV NEWSLETTER

Sehr geehrte Mitglieder des FAV-Netzwerkes,

mit diesem Online-Newsletter will der FAV den Dialog im Netzwerk fördern. Hierbei möchten wir vor allem Sie als Netzwerkpartner bitten, aktiv mit kurzen Kommentaren, Meinungen, Artikeln und Veranstaltungshinweisen beizutragen. Der Newsletter erscheint regulär alle 14 Tage. Bitte senden Sie uns Ihre Beiträge für die nächste Ausgabe bis Mittwoch, den 20. Oktober 2010.

Bitte senden Sie uns Ihre Beiträge und Pressemitteilungen an Herrn Martin Schipper, E-Mail mschipper@fav.de oder Herrn Malte Heitmann, E-Mail mheitmann@fav.de.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und hoffen auf Ihre Kritik, Anregungen und Kommentare.

Inhalt:

Verkehrs-News
> Wirtschaftssenator besucht Unternehmen des Clusters „Verkehr und Mobilität"
> TU Berlin: Berliner „Winzling“ umrundete 5300 Mal die Erde
> Locomore: Konkurrenz für DB im Fernverkehr
> Galileo-Projekt wird zum Milliardengrab
> BBI: Baubeginn in der Airport City

> Weitere Verkehrs-News

Infos zu Ausschreibungen
> Stärkere Förderung innovativer Projekte: Technologieförderprogramm ProFIT
> Deutscher Materialeffizienz-Preis bis 14. Oktober 2010
> Ideenwettbewerb Apps4Berlin gestartet bis 30. November 2010
> BMBF: Technologien für Nachhaltigkeit und Klimaschutz bis 30. November 2010
> BMBF: Mobil bis ins hohe Alter bis 15. Februar 2011

> Weitere Ausschreibungen

Veranstaltungen
> MATNET: Werkstattgespräch Innenraumnavigation am 19. Oktober 2010
> Mobilitätsforschung für eine Welt in Bewegung am 22. und 23. Oktober 2010
> Kraftakt: Energieeffiziente Stadt im Oktober und November 2010
> 4. Berliner Wirtschaftskonferenz 2010 am 04. November 2010
> IMCOSEC: 3. Workshop am 13. Dezember 2010

> Weitere Veranstaltungen

Sonstiges
> BMBF gibt einzigartigen Innovationsatlas Ostdeutschland heraus
> Die Schweröl-Dampfer: Partikelfilter für Binnenschiffahrt
> Neuer Brennstoffzellentyp liefert Energie und Feinchemikalien abfallfrei aus erneuerbaren Rohstoffen
> Deutsche Hochschulen wollen global mitmischen
> Neues aus dem EEN – Enterprise Europe Network Berlin-Brandenburg Oktober 2010

****
Verkehrs-News
****

Wirtschaftssenator besucht Unternehmen des Clusters „Verkehr und Mobilität"

Im Vorfeld der 4. Berliner Wirtschaftskonferenz am 4. November 2010 im Berliner Rathaus zum Thema „Mobilität - made in Berlin" besucht Wirtschaftsenator Harald Wolf drei innovative Berliner Unternehmen der Verkehrstechnik. Das Berliner Cluster ‚Verkehr und Mobilität' umfasst die Bereiche Luft- und Raumfahrt, Schienenverkehrstechnik und Logistik sowie Automotive und Verkehrs-telematik. Unternehmen im Berliner Cluster ‚Verkehr und Mobilität' sind seit Jahren Motoren für Wachstum und Beschäftigung am Wirtschaftsstandort Berlin. Besonders der Bereich Verkehrssystemtechnik entwickelt sich dynamisch: Auf ihn entfallen rund 40 % aller in den Berliner Kompetenzfeldern erzielten Umsätze und mehr als ein Drittel der Beschäftigten. Für die Mobilität der Zukunft gewinnen vernetzte Lösungen für nachhaltige und ressourceneffiziente Verkehrsleistungen zunehmend an Bedeutung. Daher baut Berlin die Agentur Elektromobilität auf, um Aktivitäten von Unternehmen, Forschungsein-rich-tungen und Politik mit dem Ziel zu koordinieren, Entwicklung und Erprobung alternativer Antriebe voranzubringen. Keine andere deutsche Stadt bietet sich als Mobilitäts-Versuchslabor besser an als Berlin. Das Gelände des Flughafens Tegel bietet immense Entwicklungspotenziale als Zentrum der Kooperation von Wirtschaft und Wissenschaft. InnoMonitor, 04. Oktober 2010, http://www.innomonitor.de

TU Berlin: Berliner „Winzling“ umrundete 5300 Mal die Erde

Der am Fachgebiet Raumfahrttechnik der TU Berlin unter Leitung von Prof. Dr.-Ing. Klaus Brieß entwickelte und gebaute Picosatellit BEESAT (Berlin Experimental and Educational Satellite) befindet sich seit einem Jahr im Orbit. Viele Experimente wurden durchgeführt, doch von Alterung oder Schäden keine Spur. Eine indische Trägerrakete vom Typ PSLV (Polar Satellite Launch Vehicle) brachte den 1 Kilogramm leichten BEESAT als sekundäre Nutzlast am 23. September 2009 um 8.21 Uhr in einen annähernd polaren Orbit in etwa 730 Kilometer Höhe. An Bord befinden sich neuartige Reaktionsräder zur Lagesteuerung des Satelliten, die unter wissenschaftlicher Leitung der TU Berlin von der Firma Astro- und Feinwerktechnik Adlershof GmbH entwickelt wurden. Das Vorhaben wurde vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR) gefördert. Im Laufe des vergangenen Jahres umkreiste BEESAT die Erde etwa 5300 Mal. Zahlreiche Experimente wurden mit so genannten Reaktionsrädern erfolgreich durchgeführt, welche die Lage des Satelliten steuern, zuletzt an seinem Jahrestag am 23.9.2010 zwischen 14.13 und 14.27 Uhr. BEESAT funktioniert wie am ersten Tag. Bisher sind keine Anzeichen für Alterung oder Ausfall erkennbar. Auf den Einsatz redundant implementierter Komponenten konnte bisher verzichtet werden. Der Betrieb von BEESAT wurde im Rahmen von Lehrveranstaltungen des Fachgebiets Raumfahrttechnik durchgeführt. Mit der Entwicklung und dem Betrieb von BEESAT konnte das Institut für Luft- und Raumfahrt der TU Berlin die Praxisnähe seiner studentischen Ausbildung weiter ausbauen. Verbunden mit der technischen Erprobung der Reaktionsräder innerhalb eines Jahres kann die BEESAT-Mission als voller Erfolg bezeichnet werden. Kompetenznetze, 03. Oktober 2010, http://www.kompetenznetze.de

Locomore: Konkurrenz für DB im Fernverkehr

Derek Ladewig hat den Sitz seines Unternehmens wohl überlegt ausgesucht - direkt vis-a-vis seines größten Konkurrenten. Wenn der 39-jährige Unternehmer aus seinem Fenster schaut, blickt er genau auf den Tower der Deutschen Bahn (DB) am Potsdamer Platz in Berlin. Dort dürfte sich inzwischen herumgesprochen haben, wer ihr neuer Nachbar ist. Denn Ladewig schickt sich an, als eines der ersten Unternehmen überhaupt in Deutschland dem heimischen Platzhirsch im Bahn-Fernverkehr Konkurrenz zu machen. Ab Mitte nächsten Jahres will das Berliner Unternehmen Locomore Rail zum ersten Mal Fernzüge zwischen Köln und Hamburg auf die Reise schicken. Anders als im Regionalverkehr hat die DB auf ihren Fernverbindungen kaum Konkurrenz. Nur das französische Unternehmen Veolia betreibt seit vielen Jahren zwischen Leipzig, Berlin und Rostock den Interconnex. Ladewig will der nächste sein, der auf deutschen Schienen Neuland betritt. Dreimal am Tag soll ab Mitte kommenden Jahres sein Hamburg-Köln-Express (HKX) verkehren. Jeweils um 7.01 Uhr, 12.01 Uhr und 17.01 Uhr ab Köln sowie 6.49, 11.49 und 16.49 ab Hamburg. Die Fahrzeit soll rund vier Stunden betragen. Berliner Zeitung, 05. Oktober 2010, http://www.berlinonline.de

Galileo-Projekt wird zum Milliardengrab

Laut Bundesregierung rechnet die EU-Kommission in Brüssel damit, dass sich das Prestigeprojekt weiter verzögert und zusätzliche Kosten von 1,5 bis 1,7 Mrd. Euro anfallen. Zudem werde es auf lange Sicht Verluste schreiben, heißt es in einem Regierungsbericht, der der FTD vorliegt. "Insgesamt ist nach derzeit vorliegenden Schätzungen davon auszugehen, dass die Betriebskosten die direkten Einnahmen auch langfristig übersteigen werden", so der Bericht. Selbst wenn man direkte Einnahmen von 100 Mio. Euro abziehe, liege der jährliche Zuschussbedarf bei 750 Mio. Euro. Erstmals werden damit ungeschönte Zahlen und die wahren Kosten des Projekts bekannt. Bislang waren die jährlichen Betriebskosten auf rund 250 Mio. Euro taxiert worden. Darin seien aber nicht die Kosten für den langfristigen Systemerhalt eingerechnet gewesen, sagen Experten. Inzwischen rechnet Brüssel auch mit geringeren Einnahmen aus

der Nutzung. Der Start der ersten zwei Galileo-Satelliten wird nun im dritten Quartal 2011, der Endausbau bis 2017/18 erwartet. FTD, 06. Oktober 2010, http://www.ftd.de

BBI: Baubeginn in der Airport City

Es ist soweit: Heute starten die Bauarbeiten in der Airport City, die sich direkt vor dem BBI-Terminal befindet. Damit erreichen die Berliner Flughäfen einen weiteren wichtigen Meilenstein bei der Realisierung des neuen Hauptstadt-Airports, der am 3. Juni 2012 den Flugbetrieb aufnehmen wird. Auf einer Gesamtfläche von 16 Hektar wird in den nächsten Monaten ein modernes, urbanes Dienstleistungszentrum entstehen. Bis zur Eröffnung des BBI werden hier sieben Gebäude entstehen: vier Parkhäuser, ein Mietwagencenter, ein Vier-Sterne-Hotel sowie ein Büro- und Dienstleistungszentrum. „In großen Schritten schreiten wir beim Bau des neuen Hauptstadt-Airports und bei der Entwicklung des Kerngeschäfts voran. In diesem Jahr liegt die Entwicklung der Berliner Flughäfen erneut über dem Bundesdurchschnitt. Wir werden 2010 – trotz Aschewolke, zahlreichen Streiks und einem harten Winter – mit einer neuen Rekordmarke von über 22 Millionen Passagieren abschließen“, sagt Prof. Dr. Schwarz, Sprecher der Geschäftsführung der Berliner Flughäfen. „Mit der Aufnahme neuer Langstreckenverbindungen durch Air Berlin nach New York, Miami, Dubai und Mombasa legen wir schon heute die Grundlagen, um den BBI als neue Ost-West-Drehscheibe zu etablieren.“ Berliner Flughäfen, 28. September 2010, http://www.berlin-airport.de

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Weitere Verkehrs-News:

Bundesverkehrsminister gibt Bundesprogramm 2010-2014 bekannt

Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer hat heute das Bundesprogramm 2010-2014 nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) für den Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs vorgelegt. Mit diesem Programm werden Großvorhaben für den Ausbau der Schieneninfrastruktur in den Kommunen (U-Bahnen, Straßenbahnen und Stadtbahnen) sowie im Nahverkehr der Eisenbahnen (S-Bahnen und Regionalverkehr) anteilig mit Bundeshilfen ermöglicht. Ramsauer: „Mit dem Bundesprogramm investieren wir massiv in den Aus- und Neubau des Streckennetzes der öffentlichen Verkehrsmittel. Damit wird sich die Mobilität in vielen Städten Deutschlands spürbar verbessern. Die bereitgestellten Gelder leisten ein wichtigen Beitrag für mehr Klimaschutz.“ Der Bund wird aus diesem Programm im Zeitraum bis 2014 bedeutende U-Bahn-, S-Bahn- und Stadtbahnvorhaben mit insgesamt 1,7 Milliarden Euro fördern. Davon entfallen 1,3 Milliarden Euro auf die alten Bundesländer und 400 Millionen Euro auf die neuen Bundesländer. BMVBS, 24. September 2010, http://www.bmvbs.de

Kommission legt Maßnahmen zur Verbesserung der Schienenverkehrsdienste vor

Die Europäische Kommission hat heute einen Vorschlag zur Verbesserung der Schienenverkehrsdienste für Fahrgäste und Güterverkehrskunden angenommen, der mehr Wettbewerb am Schienenverkehrsmarkt, die Stärkung der Befugnisse der nationalen Regulierungsbehörden und eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für Investitionen in den Schienenverkehr zum Ziel hat. Der Vorschlag für eine Richtlinie zur Schaffung eines einheitlichen europäischen Eisenbahnraums dient der Vereinfachung und Konsolidierung der Rechtsvorschriften. Hierzu werden drei bereits geltende Richtlinien einschließlich ihrer Änderungen zu einem kohärenten Text verschmolzen. Außerdem sollen einige Kernprobleme angepackt werden, die das effektive Funktionieren des Schienenverkehrsmarktes beeinträchtigen. Dazu der für Verkehr zuständige Vizepräsident der Europäischen Kommission, Siim Kallas: „Europa ist im Bereich der Schienenverkehrstechnologie führend. Bei den modernen Schienenverkehrsnetzen nehmen wir eine Spitzenposition ein. Ein entscheidendes „Aber“ gibt es jedoch: Europa braucht bessere Schienenverkehrsdienste. Wir müssen Fahrgästen und Güterverkehrskunden bessere Qualität, mehr Zuverlässigkeit, mehr Auswahl und mehr Innovation bieten. Das soll mit diesem Paket erreicht werden. Für mich steht mehr Wettbewerb bei den Fahrgast- und Güterverkehrsdiensten im Vordergrund. Das ist gut für die Fahrgäste und die Güterverkehrskunden, gut für die Hersteller qualitativ sehr hochwertiger Eisenbahnausrüstungen und gut für die Umwelt.“ Europäische Kommission, 17. Septmeber 2010, http://europa.eu

Abkommen mit Norwegen über zwei Galileo-Bodenstationen geschlossen

Norwegen wird eine aktive Rolle im Rahmen von Galileo spielen. Dieses europäische Satelliten-navigations-programm wird präzisere und breiter verfügbare Ortungssignale für die Menschen in Europa und in der ganzen Welt bereitstellen. Heute wurde mit Norwegen nicht nur ein Kooperationsabkommen unterzeichnet, darüber hinaus sollen dort auch zwei Galileo-Bodenstationen errichtet werden. Ferner wird die norwegische Industrie auch als Zulieferer von Nischentechnologien für

Galileo zugelassen. Dieses Abkommen sieht vor, dass bestimmte Nischentechnologien für Galileo von der norwegischen Industrie geliefert werden. Norwegen wird sich außerdem aktiver in den Leitungsgremien und -ausschüssen des Programms einbringen. Zudem wird Norwegen etwa 70 Mio. EUR in das Programm investieren. Unterzeichnet wurde das Abkommen von Herrn Heinz ZOUREK, Generaldirektor der GD Unternehmen der Europäischen Kommission, und von Frau Oda Helen SLETNES, der Botschafterin des Königreichs Norwegen bei der EU. Europäische Kommission, 22. September 2010, http://europa.eu

Länder wollen Gigaliner-Test stoppen

Mehrere Bundesländer wollen die Pläne des Bundesverkehrsministeriums kippen, ab 2011 überdimensionale Lkw zu testen. Nach einer vertraulichen Beschlussvorlage für die ab heute tagende Länderverkehrsministerkonferenz, die der Berliner Zeitung vorliegt, raten die Ressortchefs aus den Ländern von dem Feldversuch dringend ab: "Unter Beachtung des Beschlusses der Verkehrsministerkonferenz vom 9./10. Oktober 2007 und der Tatsache, dass bereits Ergebnisse von Modellversuchen mit Lang-Lkw vorliegen, und dass einige Länder die Durchführung des Feldversuches ablehnen, bittet die Verkehrsministerkonferenz das Bundesverkehrsministerium, keinen weiteren Feldversuch mit Lang-Lkw durchzuführen." Berliner Zeitung, 05. Oktober 2010, http://www.berlinonline.de

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

****

Ausschreibungen

****

Stärkere Förderung innovativer Projekte: Technologieförderprogramm ProFIT

Berlin baut seine Hilfe für innovative Unternehmen weiter aus. Ab Januar 2009 wird der Förderhöchstbetrag bei Darlehen und Beteiligungen im Technologieförderprogramm "ProFIT" von bisher einer Million Euro auf drei Millionen Euro angehoben. Das Land reagiert damit in einer Phase extremer Zurückhaltung seitens der kommerziellen Finanziers auf den steigenden Finanzierungsbedarf bei kleinen und mittleren Unternehmen im Rahmen der Umsetzung marktnaher Entwicklungsprojekte.

Auch länderübergreifende Kooperationen von Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen aus Berlin und Brandenburg können künftig von verbesserten Konditionen profitieren. Die Berliner Projektpartner erhalten ab 2009 einen um bis zu 15 Prozent erhöhten Zuschuss.

ProFIT (Programm zur Förderung von Forschung, Innovationen und Technologien) ist seit 2004 das zentrale Technologieförderprogramm des Landes Berlin. Gefördert werden zukunftsträchtige Projekte in allen Phasen des Innovationsprozesses - von der Forschung bis zur Markteinführung. Die Förderung wird in Abhängigkeit von der Innovationsphase in Form von Zuschüssen, zinsverbilligten Darlehen oder Beteiligungen gewährt. Seit 2007 ist die Antragstellung bei der Investitionsbank Berlin auch elektronisch möglich.

Das Programm erfreut sich einer großen Nachfrage, die die Innovationsdynamik am Standort widerspiegelt. Es können die für 2008 geplanten Finanzierungszusagen auf 38 Millionen Euro verdoppelt werden. Hierzu beigetragen haben die deutlich verkürzten Bearbeitungszeiten und die kompetente Beratung und Betreuung durch die Investitionsbank Berlin.

Durch die seit 2004 mit der Einführung von ProFIT in der IBB installierte Finanzierungsmöglichkeit des Programms über einen Fonds unterliegt die Zusagetätigkeit der Berliner Technologieförderung mittel- bis langfristig nicht den üblicherweise gegebenen haushaltsbedingten Einschränkungen. Dies gilt sowohl für die rückzahlbaren Mittel als auch für Zuschüsse.

ProFIT Programm zur Förderung von Forschung, Innovationen und Technologien:
Sie sind Existenzgründer und wollen im Rahmen Ihrer Unternehmensgründung technologische Neu- oder Weiterentwicklungen realisieren? Ob Sie sich mit Ihren neuen Produkten, Verfahren und Dienstleistungen noch im Stadium der Forschung oder schon kurz vor der Markteinführung befinden, spielt für uns keine Rolle. Mit den ProFIT-Mitteln sind grundsätzlich alle Phasen des Innovationsprozesses förderfähig. Wir bieten Ihnen während der Projektumsetzung und der gesamten Laufzeit qualifizierte Ansprechpartner.

Zuschüsse:

für Forschungsprojekte bis zu 400.000 EUR (bei Verbünden je Partner), Finanzierungsanteil bis zu 80 %
Darlehen/Beteiligungen für Entwicklungs- und Markteinführungsprojekte bis zu 3 Mio. EUR, Finanzierungsanteil bis zu 80 %
Laufzeit bis zu 8 Jahre

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Thomas Schmidt, Tel.: 030/21252066, sowie im Internet unter http://www.ibb.de

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Deutscher Materialeffizienz-Preis bis 14. Oktober 2010

Auch im Jahr 2010 vergibt das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) den Deutschen Materialeffizienz-Preis. Neben vier mittelständischen Unternehmen wird auch eine Forschungseinrichtung prämiert, die durch neue anwendungsorientierte Forschungsergebnisse zur Verbesserung der Materialeffizienz in der betrieblichen Praxis die Jury überzeugen kann!

Eine unabhängige Jury mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft bewertet unter der fachlichen Leitung der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) die Bewerbungen.

Fünf fachlich überzeugende Bewerbungen werden mit jeweils 10.000 Euro ausgezeichnet.

Der Deutsche Materialeffizienz-Preis 2010 wird am 17. November 2010 im BMWi in Berlin vergeben.

Einsendeschluss für Bewerbungen ist der 14. Oktober 2010. Bis zu diesem Datum können Bewerbungen auf dem Postweg oder in elektronischer Form übermittelt werden an:

Frau Yvonne Langer
Deutsche Materialeffizienzagentur (demea)
c/o VDI/VDE Innovation + Technik GmbH
Steinplatz 1
10623 Berlin
E-Mail: langer@demea.de

Weitere Informationen finden Sie unter http://www.materialeffizienz.de

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Ideenwettbewerb Apps4Berlin gestartet bis 30. November 2010

Die Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen hat heute den Ideenwettbewerb „Apps 4 Berlin-Contest - Ideenwettbewerb für Softwareanwendungen mit Bezug zur Hauptstadtregion" gestartet. Gesucht werden Apps, die dem Metropolenraum Berlin einen lokalen Mehrwert bieten. Neben Berlin-spezifischen Applikationen sind Softwareanwendungen gefragt, die bestimmten Nutzergruppen, wie z. B. Bürgern, Touristen, Menschen mit Behinderungen, Studierenden oder Kunstinteressierten Vorteile bringen. Dies können beispielsweise sein:

> Apps, die die demokratische Teilhabe der Bürger eröffnen
> Apps, die Informationen über Stadt und Land aufbereiten und die Orientierung unterstützen
> Apps, die spezifischen Nutzergruppen Vorteile bringen
> Apps für Kultur und Bildung
> Enterprise-Apps
> Apps für Unterhaltung, Gesundheit, Geschichte, Produkte und Dienstleistungen, Freunde, Events und Partys und, und, und ...

Die Idee muss neu sein, soll thematisch, zeitlich und finanziell abgrenzbar sein und darf mit Ausnahme von konzeptionellen Überlegungen (A) oder der Entwicklung (B) sowie Markt- und Mitbewerberanalysen noch nicht angeboten oder vermarktet sein.

Der Wettbewerb findet in zwei Kategorien statt:
> A - Ideenstadium für eine Softwareapplikation, Konzept und Entwurf

> B - prototypische bzw. fertige Lösung einer Softwareapplikation mit Demo und Anleitung

Für die Entwicklungen in der zweiten Kategorie sollten vorzugsweise offene Plattformen wie Adobe AIR, Google Android, Meego, GridGrain oder Windows Phone7 verwendet werden.

Es winken Preisgelder bis 1000 Euro und Sachpreise (WeTab, iPad) sowie Unterstützung zur Realisierung und Vermarktung.

Apps4Berlin wird von der Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen im Rahmen der Landesinitiative Projekt Zukunft - gemeinsam mit dem Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten des Landes Brandenburg - durchgeführt. Einsendeschluss ist der 30. November 2010.

Weitere Informationen: http://www.berlin.de.

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

BMBF: Technologien für Nachhaltigkeit und Klimaschutz - Chemische Prozesse und stoffliche Nutzung von CO2 bis 30. November 2010

Die Fortschritte in der Klimaforschung der vergangenen Jahre haben unser Wissen über den Klimawandel auf vielen Ebenen vertieft. Erfolge im Klimaschutz sind eng mit Fortschritten der technologischen Forschung und Entwicklung (FuE) verknüpft. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat seine Förderstrategie im Rahmen des Programms "Forschung für Nachhaltigkeit" auf die Förderung von Schlüsseltechnologien, neuen Produkten und innovativen Verfahren für einen Umbau der Gesellschaft in Richtung eines nachhaltigen Wirtschaftens festgelegt. Diese Forschungsförderung wird einen Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele der Deutschen Bundesregierung leisten.

Die Förderrichtlinie "Technologien für Nachhaltigkeit und Klimaschutz - Chemische Prozesse und stoffliche Nutzung von CO2" ist Bestandteil der Hightech-Strategie der Bundesregierung im Innovationsfeld Umwelttechnologien sowie des vom Kabinett am 12. November 2008 auf Vorschlag des BMBF und des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit verabschiedeten Masterplans Umwelttechnologien. Die Hightech-Strategie (HTS) wie auch der Masterplan Umwelttechnologien sind ressortübergreifende Initiativen für eine zukunftsweisende Innovationspolitik. Mit dieser Förderrichtlinie greift das BMBF auch Vorschläge für zukünftig prioritäre Forschungsfelder des nationalen Dialogprozesses der Hightech-Strategie zum Klimaschutz sowie der Europäischen Technologieplattform für Nachhaltige Chemie (SusChem) auf.

Deutschland hat sich als Wegbereiter für den Klimaschutz ehrgeizige Ziele gesetzt: Bis 2020 sollen die Energieproduktivität gegenüber 1990 verdoppelt und die CO2-Emissionen um bis zu 40% gesenkt werden. Diese ehrgeizigen Ziele erfordern aus Sicht aller Akteure eine Intensivierung von FuE in allen dafür erforderlichen Bereichen. Eine besondere Rolle kommt dabei der Chemie als Querschnitts- und Basisindustrie zu. Die chemische Industrie kann mit ihrer Forschungs- und Innovationskraft in vielen Branchen einen herausragenden Beitrag zur Bewältigung der Herausforderungen des Klimawandels leisten.

Mit der Durchführung der Klima-Forschungsgipfel in Hamburg und Berlin wurden in einem konstruktiven Dialogprozess Forschungs- und Entwicklungsansätze herausgearbeitet, die technologische Durchbrüche versprechen. Als innovatives Technologiefeld wurde u.a. der Bereich Chemie und Industrieprozesse identifiziert.

Die Herausforderungen an den Klimaschutz sind als Chance für den Forschungs- und Innovationsstandort Deutschland zu sehen. Die Fördermaßnahme ist dabei auf die Beschleunigung von Innovationen sowie auf eine Stärkung der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft gerichtet.

Es werden Forschungs- und Entwicklungsarbeiten gefördert, die dem dargestellten Zuwendungszweck entsprechen. Die Ansätze können beispielsweise aus folgenden Bereichen stammen:
> Änderung bzw. Erweiterung der Rohstoffbasis durch die Verwertung von CO2 zu Basischemikalien
> Stoffliche Verwertung von CO2 in Produkten
> Reduzierung der Treibhausgas-Emissionen aus der Produktion durch Anwendung funktionaler Flüssigkeiten als Hilfsmittel für Synthesen, Aufbereitungs und Fertigungsverfahren

> Erhöhung der Energieeffizienz in der Produktion durch verbesserte Verfahrens- und Apparate /Anlagentechnik
> Innovationen der chemischen Industrie als Grundlage für Entwicklungen in anderen Industriezweigen zur CO2-Abtrennung und Aktivierung

Alle nötigen Informationen und Unterlagen zur Förderrichtlinie finden Sie unter: http://www.bmbf.de

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

BMBF: Mobil bis ins hohe Alter - nahtlose Mobilitätsketten zur Beseitigung, Umgehung und Überwindung von Barrieren bis 15. Februar 2011

Der demographische Wandel verändert unser Land: Heute werden Menschen in Deutschland im Schnitt 30 Jahre älter als zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Die Gesamteinwohnerzahl Deutschlands wird angesichts sinkender Geburtenraten im Jahr 2050 voraussichtlich auf unter 75 Mio. zurückgehen. Gleichzeitig wird sich der Anteil der über 80jährigen an der Bevölkerung aus heutiger Sicht auf 12 % verdreifachen. Aus diesen tiefgreifenden demographischen Veränderungen ergeben sich einerseits weitreichende Herausforderungen für Gesellschaft und Politik und andererseits Potenziale für neue Märkte. So können die gegenwärtigen und zukünftigen Entwicklungen zu einem Motor für wirtschaftliches Wachstum und Beschäftigung werden sowie neue Exportchancen eröffnen.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beabsichtigt auf Grundlage des Forschungsprogramms IKT 2020 die Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, die ein hohes Innovationspotenzial für das Thema "Mobilität für die ältere Generation" besitzen. Die Förderung ist gezielt auf die Lösung von gesellschaftlichen und technologischen Herausforderungen zur Unterstützung der älteren Generation im Hinblick auf den Erhalt eines selbstständigen und mobilen Lebens gerichtet.

Der Fokus der Förderung liegt auf den derzeit erkennbaren und mittelfristig lösbaren Herausforderungen für eine aktive, soziale Teilhabe älterer Menschen am gesellschaftlichen Leben. Ziel muss es sein, durch gesellschaftswissenschaftliche und technologische Forschung eine Kompensation schwindender körperlicher und kognitiver Fähigkeiten zu erreichen und Menschen trotz Einschränkungen eine weitgehend selbstständige Mobilität zu ermöglichen. Im Fokus der Bekanntmachung stehen nahtlose Mobilitätsketten zur Beseitigung, Umgehung und Überwindung von Barrieren bei der Nutzung von Verkehrsmitteln und bei deren Wechsel. Gefordert wird in diesem Kontext eine Bewertung der Ergebnisse sowohl aus Nutzerperspektive, als auch aus ökonomischer und regionalspezifischer Perspektive.

Antragsberechtigt im Rahmen von Verbundprojekten sind staatliche und nichtstaatliche Hochschulen, Fachhochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, insbesondere kleine und mittlere Unternehmen.Forschungseinrichtungen, die gemeinsam von Bund und Ländern grundfinanziert werden, kann nur unter bestimmten Voraussetzungen eine Projektförderung für ihren zusätzlichen Aufwand bewilligt werden.

Mit der Abwicklung dieser Fördermaßnahme hat das BMBF den Projektträger VDI/VDE Innovation + Technik GmbH beauftragt. Ansprechpartner ist Frau Christine Weiß, VDI/VDE Innovation + Technik GmbH, Tel.: 030/310078-101

Weitere Informationen erhalten Sie unter http://www.bmbf.de.

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Weitere Ausschreibungen:

Wettbewerb: Ein Slogan für die Logistik bis 15. November 2010

Gesucht wird ein prägnanter Slogan für den Wirtschaftsbereich Logistik. Er sollte einen positiven Tenor haben, markant, provokant oder amüsant sein, dem Leser oder Hörer nicht so schnell wieder aus dem Kopf gehen – und dabei mit möglichst wenigen Wörtern auskommen.
Die Bundesvereinigung Logistik schreibt hiermit einen Wettbewerb aus für den Logistik-slogan 2011. Wer stellt sich der kreativen Herausforderung und reicht seinen Vorschlag bis zum 15. November 2010 ein?

Die Teilnahme ist möglich per Mail an slogan@bvl.de, per Fax an 0421/1738440, per Teilnahmebogen während des 27. Deutschen Logistik-Kongresses am Stand des Tages der Logistik unter Angabe des Namens und der vollständigen Adresse des Einreichers.

Der Sieger wird am Tag der Logistik am 14. April 2011 der Öffentlichkeit vorgestellt, wird im Rahmen des 28. Deutschen Logistik-Kongresses vom 19. – 21. Oktober 2011 in Berlin geehrt und kann kostenfrei am 28. Deutschen Logistik-Kongress teilnehmen.

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

****

Veranstaltungen

****

MATNET: Werkstattgespräch Innenraumnavigation am 19. Oktober 2010

Im Rahmen des Projekts MATNET/SustAir, Modern Airport, Sustainable Airport - Testbed for New Efficient Technologies lädt BBI zu einem Werkstattgespräch zum Thema Innenraumnavigation ein.

Das „One-Roof"-Konzept des neuen Flughafens Berlin-Brandenburg hat ein sehr großes Gebäude zur Folge. Die Länge des Hauptpiers einschließlich des Nord- und Südpiers summiert sich auf 1,4 km. Eine Ortung im Gebäude, zum Beispiel für die Auffindung von Störungsorten durch Servicetechniker oder das Facilitymanagement, wäre eine wichtige Unterstützung für den Flughafenbetreiber. Die Ortsbestimmung im Gebäude von Personen oder Fahrzeugen mittels Satellitennavigation, die sich im Außenbereich als Standard etabliert hat, kann ohne größeren Aufwand weder über das heutige GPS noch das kommende Gallileo-System realisiert werden. Es müssen also andere Verfahren zur horizontalen sowie vertikalen Positionsbestimmung gefunden werden. Mehrere innovative Verfahren stehen dabei zur Auswahl, unter denen sich ein Flughafenbetreiber das für ihn „geeignetste" aussuchen kann. In diesem Werkstattgespräch sollen verschiedene Verfahren vorgestellt und in Bezug auf ihre Eignung für die Navigation innerhalb des Terminals diskutiert werden.

Ansprechpartner ist Herr Dr. Uwe Weigmann, TSB Berlin, Tel.: 030/6091-2736, E-Mail: Uwe.Weigmann@berlin-airport.de

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Mobilitätsforschung für eine Welt in Bewegung am 22. und 23. Oktober 2010

Erste Jahrestagung des Pegasus-Nachwuchsnetzwerks für Mobilitäts- und Verkehrsforschung am 22. und 23. Oktober 2010 am Geographischen Institut der Universität Tübingen.

Welt bewegt: Rasanter Welthandel, vielfältige Möglichkeiten zu leben, ausgefeilte Kommunikationstechnik: sie dynamisieren und flexibilisieren unseren Alltag – undenkbar ohne Bewegung, Mobilität, Verkehr. Wirklich?

Bewegte Welt: Mit Ryanair für einen Euro nach Dublin, mit Lufthansa für etwas mehr zur Fußball-WM; in der Sonne liegen, sei es auf Usedom oder Samoa; Papa in Hamburg, Mutti in Berlin und Lotte freitags im ICE dazwischen – es gibt immer mehr Bedürfnisse und Möglichkeiten unterwegs zu sein. Was ist Ursache, was Folge? Welche Rahmenbedingungen und Motive führen zu diesem rasanten Anstieg von Verkehr und globalen Austausch oder kurz: zu einer Welt in Bewegung? Warum erstrecken sich soziale und wirtschaftliche Netzwerke über Städte, Länder und Kontinente? Welche technischen Innovationen verändern unseren Aktionsradius und unser Unterwegssein? Gleichzeitig stellen sich Fragen nach den Folgen und Auswirkungen einer Welt in Bewegung? Über diese Themen wollen wir auf unser ersten Jahrestagung diskutieren.

Unter http://www.verkehr-und-raum.de finden Sie das detaillierte Programm und eine Anmeldemöglichkeit.

Ansprechpartnerin ist Frau Jessica Le Bris, Uni Tübingen, Tel.: 7071/2976095, E-Mail: jessica.le-bris@uni-tuebingen.de

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Kraftakt: Energieeffiziente Stadt im Oktober/November 2010

KWK und PV, dezentrale Energieversorgung und Smart Metering – Begriffe, die seit einiger Zeit in Berichten und Konzepten zur Energieversorgung auftauchen. Doch was ist das eigentlich genau? Bekommen wir zukünftig eine »intelligente« Wohnung, ein smart home, werden Wohnhäuser zu Minikraftwerken, Autos mit Batterien betrieben? Die Energie der Zukunft ist grün. Über dieses Ziel ist man sich parteiübergreifend einig. Doch der Weg dahin ist heftig umstritten. Die Verknappung fossiler Brennstoffe und der Klimawandel erfordern ndere Lösungen der Energieerzeugung. Sonne, Wasser, Wind und Biogas werden die Energieversorgung zukünftig sicher stellen. Die dezentrale Energieversorgung z.B. durch Kraft-Wärme-Kopplung, trägt entscheidend zur Energieeffizienz bei, aber auch Smart-Home Technologien können dazu einen Beitrag leisten. Und natürlich werden intelligente Verkehrskonzepte bis hin zur Elektromobilität neue Perspektiven im urbanen Verkehr eröffnen. In dieser Veranstaltungsreihe sollen die Möglichkeiten der erneuerbaren Energien im Hinblick auf die Metropolen der Zukunft beleuchtet werden.

1. KraftPaket

Montag, 25. Oktober 2010, 17.30 Uhr
Smart Home – technische Spielerei oder energieeffiziente Technik?

2. Kraftstrom

Montag, 01. November 2010, 19.30 Uhr
Energieversorgung von Metropolen – was bringt die Zukunft?

3. Windkraft

Dienstag, 09. November 2010, 19.30 Uhr
Einsatz innovativer regenerativer Energiesysteme in Gebäuden

4. Treffpunkt WissensWerte Kraftverkehr

Montag, 22. November 2010, 19.30 Uhr
Energieeffiziente Mobilität

Veranstaltungsort:
Urania Berlin
An der Urania 17
10787 Berlin (Mitte-Wedding)

Um Anmeldung unter seifert@tsb-berlin.de wird gebeten, Anmeldeschluss ist der 16. November 2010

Ansprechpartnerin ist Frau Annette Kleffel, TSB Berlin, Tel.: 030/46302-502, E-Mail: kleffel@tsb-berlin.de

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

4. Berliner Wirtschaftskonferenz 2010 am 04. November 2010

Am 4. November 2010 findet die 4. Berliner Wirtschaftskonferenz zum Thema "Mobilität - made in Berlin" statt.

Im Rahmen der Konferenz präsentiert sich die Hauptstadt als bedeutender Wirtschafts- und Forschungsstandort für Verkehrstechnik und Logistik in Deutschland. Experten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft sind dazu eingeladen, sich über die zentralen Aufgaben zur Stärkung des Standortes Berlin auszutauschen. In Reden und Fachforen werden aktuelle Entwicklungen in der Mobilitätsforschung diskutiert und die Weichen für die Förderung innovativer Konzepte gestellt. Dabei sollen neue Impulse für richtungweisende zukunftsstarke Kooperationen zwischen Wirtschaft und Wissenschaft gesetzt werden.

Weitere Informationen zum Programm und zur Anmeldung folgen im Oktober auf http://www.berliner-wirtschaftskonferenz.de.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Frau Alexandra Frey von der Agentur WE DO communication zur Verfügung:

Frau Alexandra Frey, WE DO communication GmbH GWA, Tel.: 030/526852-120, E-Mail: bwk@we-do.eu

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

IMCOSEC: 3. Workshop am 13. Dezember 2010

Im Rahmen des EU-Projektes IMCOSEC findet am 13. Dezember 2010 in Berlin ein öffentlicher Workshop zum Thema "Identifying suitable technologies and methods to improve the supply chain" statt, der von Experten und Akteuren begleitet wird.

Dieser Workshop dient dem Austausch über bisher erreichte Ergebnisse seit dem Start des Projektes am 01. April 2010. Ziel ist eine strategische Roadmap für die Erprobung der Sicherheit der Lieferkette auf europäischer Ebene zu entwickeln. Diese Roadmap dient der Europäischen Kommission als Basis für die Ausschreibung eines großen internationalen Demonstrationsvorhabens im Jahr 2011 mit einem voraussichtlichen Fördervolumen von 20 Mio. Euro. Die IMCOSEC Projektpartner, bestehend aus einer internationalen Gruppe von Wissenschaftlern und Organisationen des Transportgewerbes, werden im Rahmen des 12-monatigen Projektes typische Lieferketten analysieren, Sicherheitslücken identifizieren, Soll-Prozesse definieren und unterstützende Technologien ermitteln.

Bei Interesse kontaktieren Sie bitte unseren Ansprechpartner:

Herr Markus Podbregar, TSB-FAV, Tel.: 030/46302-579, E-Mail: mpodbregar@fav.de

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Weitere Veranstaltungen:

Berliner Gemeinschaftsstand: UITP-Weltkongress "Mobility & City Transport", 10. bis 13. April 2011

Der Bedarf an neuen Lösungen für die Sicherung und Erweiterung von Mobilität wächst nach wie vor weltweit. Dies gilt sowohl für den regional begrenzten, städtischen Bereich als auch für die grenzüberschreitende Mobilität. Die Umsetzung neuer Mobilitätslösungen bildet dabei auch eine Basis, um den Tourismus als Wirtschaftsfaktor weiter zu stärken. Dies zu tun ist auch erklärte Zielstellung der Berliner Landespolitik.

Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei in den nächsten Jahren auf der Entwicklung intelligenter Systeme liegen, die es den Betreibern ermöglichen, Fahrgäste mit umfassenden und insbesondere aktuellen, also Echtzeit-Informationen zu versorgen. Dabei wird der Vernetzung der unterschiedlichsten Verkehrsträger besondere Bedeutung beigemessen werden. Intelligente Verkehrssysteme werden einen Trend im Markt der Verkehrswirtschaft insgesamt prägen und zu einer Erhöhung des Markanteils im öffentlichen Verkehr führen.

Der Busfernverkehr spielt im Gesamtkontext der Angebote von Verkehrsleistungen eine nicht unbedeutende, aber im öffentlichen Diskurs immer noch unterschätzte Rolle. Dies gilt, obgleich über den Busfernverkehr heute bereits mehr Passagiere befördert werden als mit der Bahn. Diese dominierende Stellung des Busfernverkehrs ist heute unumstritten und statistisch hinlänglich belegt.

Berliner Gemeinschaftsstand auf dem UITP-Weltkongress "Mobility & City Transport" vom 10. bis 13. April 2011 im Dubai World Trade Center. Melden Sie jetzt Ihr Interesse an!

Der UITP- Weltkongresses wird durch den Internationalen Verband für Öffentliches Verkehrswesen (UITP) organisiert. Der Verein ist das internationale Netzwerk für den öffentlichen Verkehr, Behörden und Betreiber, politische Entscheidungsträger und wissenschaftliche Institute. Er fungiert als Plattform für Vertreter aus allen Bereichen des öffentlichen Personenverkehrs wie Metro, Bus, Stadtbahn, Regional- und S-Bahn- und Schiffsverkehr und sorgt damit für die weltweite Kooperation und den Austausch von Know-how zwischen den 3200 Mitglieder aus 90 Ländern.

Der UITP Kongress und die Ausstellung finden alle zwei Jahre an verschiedenen Orten statt. Es werden in diesem Jahr ca. 3.000 Delegierte und Begleitpersonen, über 300 Aussteller sowie bis zu 10.000 Fachbesucher aus aller Welt erwartet.

Für die Entscheidung zur Präsentation mit einem eigenen Stand auf dieser herausragenden Veranstaltung sind insbesondere die folgenden Gründe maßgebend gewesen:

> Durchführung von 23 Sitzungen für Entscheidungsträger, vorbereitet von Experten des gesamten ÖPNV-Sektors,
> Interaktive Präsentationen neuer Mobilitätslösungen und Chancen für Geschäftsentwicklungen,
> Exklusiver Treffpunkt führender ÖPNV-Experten in einem hochrangigen Netzwerkprogramm,
> Wichtigste internationale, multimodale Ausstellung,
> Neue Produkte werden präsentiert,
> Es besteht die Chance, politische Entscheidungsträger aus dem ÖPNV direkt zu treffen.

Die Rahmenbedingungen für eine Beteiligung an dem Gemeinschaftsstand können bei folgendem Kontakt erfragt werden:

Verband Paneuropäischer Reisebusbahnhöfe (VPR) e.V.
c/o Stefan Christian – Präsident –
Tel.: 0151/2766 5212
E-Mail: info@coach-its.de

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

dena-Energieeffizienzkongress am 12. und 13. Oktober 2010

Eine sichere, klimaschonende und zugleich preiswerte Energieversorgung erfordert neue Denkansätze und Systemlösungen. Gefragt sind intelligente Strategien, die das System als Ganzes im Blick haben: Von der Ausschöpfung der vorhandenen Effizienzpotenziale beim Energieverbrauch über den Ausbau erneuerbarer Energien und deren Netzintegration bis hin zur effizienten Vernetzung aller am Energiesystem beteiligten Akteure.

Am 12. und 13. Oktober treffen sich Entscheider aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zum dena-Energieeffizienzkongress im Estrel Hotel Berlin. Im Mittelpunkt der zweitägigen Veranstaltung stehen Strategien und Instrumente für die Energiesysteme und -märkte der Zukunft: von der Steigerung der Energieeffizienz im Gebäude- und Verkehrsbereich über intelligente Netze und den Ausbau regenerativer Energien bis hin zu internationalen Effizienzpartnerschaften. Die Kongressteilnehmer können sich über die dafür notwendigen politischen Rahmenbedingungen sowie innovative Energiedienstleistungen und erfolgreiche Lösungsansätze zur Entwicklung von Energieeffizienzmärkten informieren.

Das Programm wird durch eine begleitende Fachausstellung ergänzt.

Mitglieder der DVWG erhalten einen 20%igen Rabatt auf Ihre Anmeldung. Den dazugehörigen Ticketcode erfahren Sie in Ihrer Hauptgeschäftsstelle oder in einer gesonderten Mail.

Kontakt: Tel. 030/2936060, E-Mail: seminar@DVWG.de

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Treffpunkt WissensWerte: Was zeichnet den Wissenschaftsstandort Berlin aus? am 20. Oktober 2010

Vier Universitäten und zahlreiche private und staatliche Hochschulen, Tausende Professoren und Zehntausende Studierende, dazu Forschungseinrichtungen aller großen Forschungsverbünde, von Bund, Land und privaten Trägern – keine andere deutsche Stadt hat ein so hohes wissenschaftliches Potential. Aber: Ist dies auch hinreichend für wissenschaftliche Exzellenz? In der Vergangenheit war Berlin ein herausragender Wissenschaftsstandort, für den Namen wie Helmholtz, Harnack und Einstein stehen aber auch Borsig, Siemens und Rathenau als industrielle Partner.

„Wissen schafft Berlins Zukunft“ lautet der Titel des Masterplans des Berliner Senats. Dabei geht es, so Berlins Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit, „…um die Bedeutung von Wissenschaft, Freiheit des Denkens und …Neugier weit über den engen Wissenschaftsbetrieb hinaus. Unser tägliches Leben wie

unser Wohlstand sind ohne Wissenschaft und Forschung nicht möglich.“ Über die Voraussetzungen für einen exzellenten Wissenschaftsstandort Berlin gestern und heute wird beim 50. Treffpunkt WissensWerte diskutiert. Und anschließend laden die TSB Technologiestiftung Berlin und Inforadio die Teilnehmer zu einer exklusiven Führung durch die Jubiläumsausstellung „WeltWissen. 300 Jahre Wissenschaften in Berlin“ im Martin-Gropius-Bau ein.

Podium:
Prof. Dr. Detlev Ganten, Vorsitzender des Stiftungsrats der Stiftung Charité
Norbert Quinkert, Vorstandsvorsitzender der TSB Technologiestiftung Berlin
Prof. Dr. Günter M. Ziegler, Institut für Mathematik, Technische Universität Berlin

Moderation: Thomas Prinzler, Wissenschaftsredaktion Inforadio (rbb)

Ort:
Martin-Gropius-Bau
Kinosaal
Niederkirchnerstraße 7
10963 Berlin (Mitte-Wedding)

WeltWissen ist eine Ausstellung der Humboldt-Universität zu Berlin, Charité -Universitätsmedizin Berlin, Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Max-Planck-Gesellschaft. Weitere Partner und Informationen unter http://www.weltwissen-berlin.de.

Die Teilnahme an der Führung ist ausschließlich den Teilnehmern der Talkrunde vorbehalten.
Bitte teilen Sie Maria Seifert unter seifert@tsb-berlin.de mit, ob Sie nur an der Talkrunde oder an der Talkrunde und der anschließenden Führung teilnehmen möchten. Anmeldeschluss ist der 14. Oktober 2010.

Ansprechpartnerin ist Frau Annette Kleffel, TSB Berlin, Tel.: 030/46302-502, E-Mail: kleffel@tsb-berlin.de

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

IFV Bahntechnik: 5. internationale Expertentagung zum Thema Bahnbrandschutz am 21. Oktober 2010

Brandschutz ist ein wirklich wichtiges Thema für die Bahn(en) - sowohl bei Schienenfahrzeugen als auch bei Bahn-Bauwerken. Dem Brandschutz sollte daher als "conditio sine qua non" besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Inhaltlich reicht die Themenliste von der Brandursachenanalyse über die Rauchgasentwicklung bis hin zu innovativen Löschsystemen. Weiterhin wird der Brandschutz bei (unterirdischen) Bahnbauwerken sowie bei Schienenfahrzeugen ausführlich behandelt. Dabei werden Ergebnisse aus aktuellen Forschungsprojekten (erstmalig) präsentiert. Selbstverständlich gibt es auch einen vertieften Einblick in die relevanten Regelwerke - und zwar vergleichender Form in die Regelwerke verschiedener Länder, wie es sich für eine internationale Expertentagung auch gehört.

Termin & Ort:
21. – 22. Oktober 2010
Konferenzetage der Firma PORR Technobau und Umwelt AG
Absberggasse 47
A-1103 Wien

Weitere Informationen zum Tagungsprogramm, zu den Referenten zur Exkursion geben wir jeweils aktualisiert über die Internetseite www.ifv-bahntechnik.de bekannt.

Kontakt: Herr M. Mohr, Tel.: 030/31429298, E-Mail: tagung@ifv-bahntechnik.de

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

6. Deutscher Luftverkehrs-Kongress am 30. November 2010

Der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI), der Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie (BDLI), der Flughafenverband ADV (Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen) und die Deutsche Lufthansa AG laden am 30. November 2010 zum 6. Deutschen Luftverkehrs-Kongress nach Berlin ein.

Im Haus der Deutschen Wirtschaft dürfen Sie sich wieder auf eine hochkarätig besetzte Veranstaltung unter dem Motto "Luftverkehrsstandort Deutschland stärken - Mobilität sichern, Wachstum verantwortungsvoll gestalten" freuen.

Unter http://www.luftverkehrs-kongress.de Sie sich in Kürze über das Veranstaltungsprogramm des eintägigen Kongresses und die vorangegangenen Veranstaltungen informieren

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

****

Sonstiges

****

BMBF gibt einzigartigen Innovationsatlas Ostdeutschland heraus

Bundesforschungsministerin Annette Schavan hat am heutigen Dienstag den "Innovationsatlas Ost 2010 - ideenreich.zukunftssicher" vorgestellt. Es ist ein einzigartiger Überblick über Forschung und Entwicklung in den Neuen Ländern. Auf 450 Seiten präsentiert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) Daten und Fakten zum Innovationsstandort Ost - von der Bevölkerungsdichte über die Export- und Abiturientenquote bis hin zu Drittmitteleinahmen der Hochschulen. Darüber hinaus bietet der Atlas eine facettenreiche Sammlung spannender Innovationsprojekte, wie sie nur in den Regionen der Neuen Länder zu realisieren waren. "Die wirtschaftliche Zukunft unseres Landes hängt entscheidend von der Innovationskraft Ostdeutschlands ab. Deshalb sind 20 Jahre Deutsche Einheit ein guter Anlass, Bilanz zu ziehen und die Weichen für die Zukunft Ost zu stellen", sagte Bundesforschungsministerin Schavan in Berlin. BMBF, 28. September 2010, http://www.bmbf.de

Die Schweröl-Dampfer: Partikelfilter für Binnenschiffahrt

Autos ohne Filter dürfen längst nicht mehr in die City. Doch Binnenschiffe pusten weiter Dreck in die Luft, auch in der Umweltzone. Ein Pilotprojekt soll das nun ändern. An Bord der "MS Prenzlauer Berg" recken die Passagiere Köpfe und Kameras in die Luft. Gerade ist das Schiff am Hauptbahnhof vorbeigefahren, gleich kommt das Bundeskanzleramt. Folgsam drehen die Touristen sich in die Richtung, die ihnen der Moderator weist. Was sie nicht wissen: Das Schiff, das sie über Spree und Landwehrkanal schippert, ist Teil eines Versuchs mit dem Ziel, den Schiffsverkehr in der Stadt etwas weniger umweltschädlich zu machen. Die Methode ist vor allem Autofahrern bekannt: Partikelfilter sollen den Feinstaub aus den Abgasen herausfiltern. Beim Pkw- und Lkw-Verkehr ist das bereits gesetzlich geregelt. Seit dem 1. Januar 2008 gilt in Berlin die Umweltzone. Seither dürfen innerhalb des S-Bahn-Rings nur Fahrzeuge mit einer Plakette fahren, die die Einhaltung bestimmter Abgasstandards signalisiert. Gegebenenfalls müssen die Besitzer ihre Fahrzeuge mit Filtern nachrüsten. So soll die Konzentration an Feinstaub und Stickoxiden in der Innenstadt sinken. Doch es gibt Fahrzeuge, die die Umweltzone durchqueren, ohne auch nur annähernd die Anforderungen für die grüne Plakette zu erfüllen: Schiffe.
taz, 07. Oktober 2010, http://www.taz.de

Neuer Brennstoffzellentyp liefert Energie und Feinchemikalien abfallfrei aus erneuerbaren Rohstoffen

In der Zeitschrift Angewandte Chemie stellen Hansjörg Grützmacher, Francesco Vizza und Claudio Bianchini und Kollegen von der ETH Zürich sowie vom Consiglio Nazionale delle Ricerche (CNR) in Sesto Fiorentino (Italien) einen neuen Brennstoffzellentyp vor: eine metallorganische Brennstoffzelle, die Alkohole und Zucker effizient in Carbonsäuren umwandelt. Weit oben auf der Wunschliste für eine umweltfreundliche und ressourcenschonende Chemie steht die Idee, erneuerbare Rohstoffe so geschickt umzusetzen, dass beim selben Prozess gleichzeitig Energie und industriell relevante Chemikalien gewonnen werden. Dabei soll kein Kohlendioxid freigesetzt werden. Anders als die etablierten Alkohol-Brennstoffzellen – die direkte Alkohol- Brennstoffzelle und die enzymatische Bio-Brennstoffzelle – arbeitet die metallorganische Brennstoffzelle (organometallic fuel cell, OMFC) nach einem völlig anderen Prinzip. Erfolgsgeheimnis ist ein spezieller molekularer Komplex des Metalls Rhodium, der als Anoden-Katalysator fungiert. Die Wissenschaftler scheiden den Komplex feinst verteilt auf Kohlenstoffpulver als Träger ab. Das Interessante: Der aktive Katalysator bildet sich während der chemischen Reaktion – und

er verändert sich schrittweise im Verlaufe des katalytischen Kreislaufs. Auf diese Weise entstehen aus einem einzigen Metallkomplex verschiedene Katalysatoren, die jeweils für die einzelnen Reaktionsschritte spezifisch sind: die Umwandlung vom Alkohol (z. B. Ethanol) in den entsprechenden Aldehyd, vom Aldehyd in die entsprechende Carbonsäure (z. B. Essigsäure), außerdem für den Transfer von Protonen (H+)- und von Elektronen. Nicht nur Alkohole, auch Zucker wie Glucose können auf diese Weise umgesetzt werden. Kompetenznetze, 03. Oktober 2010, http://www.kompetenznetze.de

Deutsche Hochschulen wollen global mitmischen
Die deutschen Universitäten und Fachhochschulen wollen sich stärker international vernetzen und attraktiv für Studierende und Wissenschaftler aus dem Ausland sein. Künftig wird ein Audit sie dabei unterstützen: Renommierte Experten aus dem In- und Ausland besuchen die Hochschulen, führen Interviews, analysieren Zielsetzungen und bereits laufende Maßnahmen und geben konkrete Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Internationalisierungsstrategie. Die Ergebnisse der Pilotphase stellten Hochschulrektorenkonferenz (HRK) und Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gestern (30.09.2010) auf der Konferenz "Internationalisierung in der Praxis: Herausforderungen und Perspektiven" in Berlin vor. Das BMBF fördert das Projekt bis Ende 2013 mit etwa 2,6 Millionen Euro. Staatssekretärin Cornelia Quennet-Thielen: "Wer im internationalen Wettbewerb bestehen will, muss exzellent und weltoffen sein. Die Hochschule der Zukunft wird international sein." Kooperation-International, 01. Oktober 2010, http://www.kooperation-international.de

Neues aus dem EEN – Enterprise Europe Network Berlin-Brandenburg Oktober 2010
Das Enterprise Europe Network informiert aktuell über Veranstaltungen, aktuelle Förderprogramme, Partnergesuche für EU-Forschungsprogramme und weiteres mehr. Enterprise Europe Network, 03. Oktober 2010, http://www.eu-service-bb.de

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

****

Download
Sie können den kompletten FAV Newsletter online auch unter www.fav.de im pdf-Format herunterladen.

Disclaimer
Haftungsausschluss
Der TSB-FAV übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen.
Bei direkten oder indirekten Verweisen auf fremde Internetseiten (Hyperlinks) erklärt der TSB-FAV ausdrücklich, dass zum Zeitpunkt der Linksetzung die entsprechenden verlinkten Seiten frei von illegalen Inhalten waren.

Kontakt
Als Ihr persönlicher Ansprechpartner für das FAV-Netzwerk steht Ihnen Herr Martin Schipper unter folgenden Kontaktdetails zur Verfügung:

Martin Schipper
Tel: 030/46 302-577 (Sekretariat: -563)
Fax: 030/46 302-588
E-Mail: mschipper@fav.de

Amtsgericht Charlottenburg
Registernummer: HRB 69864 B
Geschäftsführer: Dr. Adolf M. Kopp

Dieses Vorhaben/Projekt der TSB Innovationsagentur Berlin GmbH wird aus Mitteln der Investitionsbank Berlin gefördert, kofinanziert von der Europäischen Union - Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung. Investition in Ihre Zukunft!